



In Aarau Altstadtgassen wird bis spätnachts gefeiert. Zum Beispiel hier vor dem «3. Stock» in der Kronengasse letzten November.

ROLF JENNI

## «In Aarau ist die Masse das Problem»

**Aarau** Bis 2 Uhr nachts dürfen Barbetreiber am Wochenende Tische auf die Strasse stellen

VON HEIDI HESS

Am letzten Wochenende war es so weit: Das Barometer war tagsüber auf frühlingshafte 18 Grad geklettert. Mild blieb es auch abends und in der Nacht. Mild genug, um in den Gassen der Altstadt zu feiern.

Etwa beim «3. Stock» in der Kronengasse. Drei Stehtische standen am letzten Wochenende bis 2 Uhr nachts auf dem Strassenpflaster vor der Bar. Es war entsprechend laut. Auch wenn sich die Anwohner nach der kalten, ruhigeren Jahreshälfte erst wieder an den Outdoor-Betrieb in der Aarauer Festmeile gewöhnen müssen, illegal ist das Feiern im öffentlichen Raum nicht. Alessandro Crivaro, Inhaber des «3. Stocks», verfügt über eine städtische Bewilligung, Tische und Stühle auf der Strasse, im öffentlichen Raum, plat-

zieren zu dürfen – und das bis 2 Uhr nachts. Das bestätigt Roger Brügger von der Dienststelle Gewerbe der Aarauer Stadtpolizei. «Die Barbetreiber», sagt Brügger, «entrichten der Stadt für die Nutzung Mietzins.»

### Ziel war Belebung

Auch in der Bar «Jojo» an der Metzgergasse oder im «Platzhirsch» an der Rathausgasse stehen Tische auf der Strasse. Auf Anfrage bestätigt «Jojo»-Geschäftsführer Mark Klemm, dass Tische aufgestellt würden und die Terrasse wetterabhängig, bis 2 Uhr nachts bestuhlt bleibe. Genauso handhabt es «Platzhirsch»-Inhaber August Burkart. Burkart ist sich bewusst, dass die Aarauer Altstadt in den letzten Jahren lauter geworden sei. Er gibt aber zu bedenken, dass es Ziel der Stadt gewesen sei, die Altstadt zu beleben. Nun habe man in

Aarau Boulevardrestaurants mit einem Bestuhlungskonzept. Über die Bewilligung dafür – und zwar bis 2 Uhr nachts – verfügen alle drei Barbetreiber.

### Keine Reklamationen

Klemm und Burkart sagen, dass sie keine Reklamationen erhalten hätten. Bei Crivaro vom «3. Stock» habe sich zwar einmal ein Anwohner beschwert, den Konflikt aber konnte man gütlich regeln. «Eine Busse musste ich nie bezahlen.» Obwohl im legalen Bereich, meint der Aarauer Polizeichef, Daniel Ringier, doch, dass Ruhe und Ordnung eingehalten werden sollten. Eigentlich sollte in der Altstadt ab 22 Uhr normale Lautstärke vorherrschen. Ringier:

«Die Polizei reagiert, sobald reklamiert wird.» Wenn aber zwischen 22 und 2 Uhr gegen 1000 Leute unterwegs sind, steigt der Lärmpegel. «In Aarau», sagt er, «ist die Masse das Problem.» Am Freitag und am Samstag sei es in der Altstadt in der Regel bis 5 Uhr morgens laut. Es werde in den Gassen geredet und gelacht. Erschwerend hinzu komme der übermässige Alkoholkonsum. Verbale und körperliche Attacken hätten zugenommen.

### «Die Polizei reagiert, sobald reklamiert wird.»

Daniel Ringier, Polizeichef Aarau

Auch die Polizei müsse einiges aushalten. Er verstehe die Altstadtbewohner, welche die Festmeile in den Aarauer Gassen jedes Wochenende erleben und sagen: «Mir löscht es ab.» Hier, sagt der Polizeichef, sei die Politik gefragt. Sie müsse das Problem lösen.

## Wasserkonsum erneut gesunken

**Aarau** Das Wasser der IBAarau Trinkwasser AG ist nach wie vor von bester Qualität. Dies bestätigt das kantonale Amt für Verbraucherschutz (AVS), das im Jahre 2011 insgesamt 51 mikrobiologische Analysen an Trinkwasserproben im IBAarau-Verteilnetz durchführte. Dazu kamen bei den Grundwasserfassungen 16 mikrobiologische, 11 physikalisch-chemische sowie 4 Analysen auf flüchtige Halogen-Kohlwasserstoffverbindungen. Die gemessene Gesamthärte der Proben aus den vier Grundwasserfassungen bewegte sich zwischen 31 und 34 französischen Härtegraden. Das Aarauer Wasser fällt somit in den Härtebereich «hart».

Mit rund 3,2 Mio. Kubikmeter lag das Gesamttotal der Wasserabgabe leicht unter dem Vorjahr. Die direkt belieferten Kunden in Aarau (inklusive Stadtteil Rohr) bezogen mit 1152300 Kubikmeter etwa 44900 Kubikmeter (minus 2,2 Prozent) weniger Trinkwasser als im Vorjahr. Auf die Wiederverkäufergemeinden Küttigen, Unterentfelden, Erlinsbach AG und Wöschnau entfielen 1046200 Kubik, das heisst praktisch gleich viel wie im Vorjahr. Das Total der jährlichen Wasserförderung aus den drei Grundwasserpumpwerken in Rohr und Brüelmatten betrug 4289400 Kubikmeter und lag damit um 377500 Kubikmeter deutlich über dem Vorjahreswert (plus 9,6 Prozent). (AZ)

## Projektrat einstimmig für die Fusion

**Fusion Olten Plus** Die Exekutivmitglieder der Fusionsgemeinden stellen sich hinter das Fusionsprojekt.

Einstimmig empfiehlt der Projektrat Fusion Olten Plus, zusammengesetzt aus den Exekutivmitgliedern der beteiligten Gemeinden Olten, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen, den Fusionsvertrag an der Volksabstimmung vom 17. Juni 2012 zur Annahme.

Die Kenntnisnahme der Ergebnisse der Vernehmlassung, die Anfang dieses Jahres durchgeführt wurde, und allfällige Zusatzinformationen für die Abstimmungsbotschaft standen im Mittelpunkt der letzten Sitzung des Projektrates Fusion Olten Plus, mit welcher die Behördenphase abgeschlossen wurde. Die rund 20 anwesenden Gemeinderats- bzw. Stadtratsmitglieder sowie Gemeindeglieder stellten dabei fest, dass sich die eingegangenen Rückmeldungen aus der Bevölkerung intensiv mit der Materie befassten und wesentliche Fragen aufwarfen, so etwa zu generellen Themen wie der Zusammensetzung der Fusionspartner, wo noch eingehender über die Vorgeschichte und den Verlauf des Projekts informiert werden soll, und den Finanzen, wo zusätzliche Kennzahlen der vier Gemeinden gewünscht wurden.

Der Projektrat konnte zu diesem Thema aufgrund der ihm vorgelegten Zahlen erfreut feststellen, dass keine der vier Gemeinden ein «Sanierungsfall» ist und dass die Situation in der bisherigen Einwohnergemeinde Olten aufgrund von deren Grösse und Gewicht in prak-

### Keine der vier Gemeinden ist ein «Sanierungsfall». Feststellung des Projektrates

tisch allen Bereichen – von der Sozialhilfequote über den Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung bis hin zum durchschnittlichen Staatssteuerertrag – auch diejenige in der fusionierten Einwohnergemeinde prägt.

### Zrsiedelung nicht zu befürchten

Gefragt waren in der Vernehmlassung aber auch Zusatzinformationen zu einzelnen Bereichen wie etwa Raumplanung, Bürgerrechte, Vereinsleben oder Feuerwehr; die entsprechenden Antworten werden in der Abstimmungsbotschaft nach aktuellem Wissensstand erfolgen. So lässt sich etwa festhalten, dass die kantonale Richtplanung eine über die aktuellen Bauzonen hinausgehende, unkontrollierte Entwick-

lung verhindert und dabei vom Trend auf Bundesebene klar unterstützt wird; eine Zersiedelung über die bestehenden Bauzonen hinaus ist daher nicht zu befürchten und selbstverständlich kann auch künftig die Juraschutzzone nicht überbaut werden, wie dies in der Vernehmlassung befürchtet wurde.

### Ja-Parole gefasst

Zum Abschluss der Sitzung fasste der Projektrat die Parole für die Volksabstimmung vom 17. Juni 2012: Einstimmig wird der Vertrag über die Fusion Olten Plus den Stimmberechtigten der vier beteiligten Gemeinden zu Annahme empfohlen.

Mit diesem Akt ist die sogenannte Behördenphase, das heisst die Erarbeitung der Unterlagen zum Fusionsprojekt, zu Ende. Im laufenden Monat stehen nun die Eintretensentscheide an den Gemeindeversammlungen von Trimbach (26. März), Hauenstein-Ifenthal (19. März) und Wisen (26. März) sowie die Behandlung in der Parlaments-sitzung in Olten vom 29. März auf dem Programm.

Parallel dazu wird die Abstimmungsbotschaft formuliert und von den Exekutiven der vier Gemeinden verabschiedet, welche zirka Mitte Mai den Stimmberechtigten zugestellt wird. (MGT)

## UNFALLSCHADEN RATGEBER

### Frühlingsreinigung ist auch Werterhalt



THOMAS HAUSER

Der Winter ist die Jahreszeit, die dem Auto am meisten zusetzt. Eine gründliche Wagenwäsche mit anschliessender Lackpflege und Versiegelung macht ein Auto nicht nur schöner, sondern

dient auch dem Werterhalt.

Man soll das Auto nicht vermenschlichen, aber hier drängt sich der Vergleich auf: Unsere Haut müssen wir auch pflegen und schützen, um nicht optisch zu altern. Mit dem Auto verhält es sich genau gleich. Deshalb schlagen wir für die kommenden Tage Autopflege vor.

Die beginnt mit einer gründlichen Aussenwäsche. Wir empfehlen Handwäsche. Wer es selber machen will, sucht eine Waschbox auf und ergänzt die dortige Hochdrucklanze und die Schaumbürste mit einem eigenen Schwamm. Nehmen Sie einen neuen Schwamm, in dem sich noch nicht Schmutz und Sand vorangegangener Waschprozeduren angesammelt haben, damit sicher nichts scheuert. Hartnäckige Verschmutzungen wie Harze, Insektenresten, Teerspritzer usw. entfernt man am besten mit einem Clay, einer knetbaren Masse, die wie ein Radiergummi eingesetzt werden kann. Nehmen Sie sich auch die Türfalze und die Falze der Heckklappe vor, wenn Sie schon dabei sind.

Nun geht's an die Pflege und Aufbereitung des Lackes. Da wird es für den Laien schwierig zu entscheiden, was nötig ist. Auch der Umgang mit Mitteln wie Flugrostentferner und Poliermaschine setzt bestimmte Fachkenntnisse voraus.

Generell gilt: Für einen einwandfreien Lack ohne Kratzer reicht eine Wachsversiegelung alle drei bis vier Monate. Wenn im Lack bereits feine Kratzer zu sehen sind, muss eine maschinelle Politur her. Die reinigt, poliert und versiegelt in einem. Bei verwitterter Lackierung hilft nur das volle Programm mit Lackreinigung, Politur und Wachsversiegelung.

Wer die Lackpflege seines Autos selber an die Hand nehmen will, sollte diese drei Regeln beachten:

1. Vor dem Polieren müssen alle Oberflächen absolut sauber und trocken sein.
2. Autopflege sollte nie unter direkter Sonneneinstrahlung erfolgen (schwierige Verarbeitung, unter Umständen unerwünschte Reaktion von Politur und Autowachs mit dem Lack).
3. Erst kürzlich reparierte Lackstellen nicht zu stark polieren. Ein Autolack braucht drei bis sechs Monate zum kompletten Aushärten.

Wenn Sie die Lackpflege Ihres Autos bei einem Fachmann in Auftrag geben, ist das gut investiertes Geld. Eine Investition, die Sie spätestens beim allfälligen Verkauf Ihres Wagens in Form eines höheren Preises wieder «zurück erhalten».

Haben Sie weitere Fragen zu diesem Thema? Unsere Experten wissen die Antwort. Kontaktieren Sie uns am besten via E-Mail: info@autohauser.ch. Gute Fahrt wünscht Ihnen

Thomas Hauser



**h autohauser**  
... garantiert die form.

jakob hauser ag  
4800 zofingen  
telefon 062 789 33 30  
www.autohauser.ch  
info@autohauser.ch